

(Free download) Bora: Eine Geschichte vom Wind

Bora: Eine Geschichte vom Wind

Von Ruth Cerha

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #135278 in eBooksVerffentlicht am: 2015-06-15Erscheinungsdatum: 2015-06-15File Name: B00WKSUOGU | File size: 56.Mb

Von Ruth Cerha : Bora: Eine Geschichte vom Wind before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bora: Eine Geschichte vom Wind:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. seichter

Umschlag, seichter Inhalt Von Mario Scherrer Ich teile die Meinung der vorangehenden Rezensenten in keiner Weise! Eine Anhufung von Klischees wie Knstlerin trifft Knstler etc. Scheusslich. 11 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Perle in seichtem Gewand Von Tobias Nazemi Auf nichts kann man sich noch verlassen. Noch nicht einmal mehr auf schlechte Buchcover. Frher steckte in trivialer Aufmachung auch meistens ebensolcher Inhalt, heutzutage verstecken sich im seichten Gewand auch schon mal echte literarische Perlen. Bestes Beispiel Bora von Ruth Cerha, erstklassige Literatur in trivialer Aufmachung. Ich muss das jetzt erstmal loswerden, bevor ich diesen wunderbaren Roman gebhrend lobe. Denn ich frage mich, warum macht der Verlag das? So ein Cover fr so ein Buch? Weil es sich besser verkauft? Literarisches Downshifting fr den greren Umsatz? Bei mir htte diese Strategie jedenfalls ihr Ziel verfehlt. Denn unter gar keinen Umstnden htte ich ein Buch mit diesem Cover jemals in die Hand genommen, wenn es nicht von der Frankfurter Verlagsanstalt wre. Natrlich ist Covergestaltung immer auch Geschmackssache aber Typo, Grafik und Farbigkeit zielen bei diesem Werk ganz klar auf seichte Unterhaltungsliteratur. Und nicht nur das auch der Untertitel geht in meinen Augen gar nicht. Seit M.M. Kayes Palast der Winde und Zafons groem Barcelona-Bestseller verbietet es sich fr anspruchsvolle Belletristik, den Begriff Wind im Titel zu fhren. Egal das sind alles zwar wichtige Punkte, aber dennoch nur uerlichkeiten. Kommen wir zum Wesentlichen, dem Inhalt. Und hier punktet Ruth Cerha auf ganzer Linie. Bora ist keine Geschichte vom Wind, sondern eine der besten Liebesgeschichten, die ich in letzter Zeit gelesen habe. Das kann zwar rein thematisch auch trivial sein, ist es aber nicht. Denn jede Liebe steht und flt mit ihren Protagonisten. Und die sind in Ruth Cerhas Roman wunderbar tiefgrndig, vielschichtig, authentisch und sympathisch. Es kommt nicht oft vor, aber manchmal begegnen mir beim Lesen Figuren, die mir in nahezu allen Punkten sympathisch sind. Menschen, mit denen ich gerne befreundet wre. Mara und Andrej, das Liebespaar aus Bora, sind solche Menschen. Mara kommt aus sterreich, ist Ende Dreissig und Schriftstellerin. Seit Jahren schon verbringt sie Ihre Sommer auf einer kleinen kroatischen Adriainsel. Andrej ist US-Amerikaner mit kroatischen Wurzeln, Fotograf, mal hier und mal da auf der Welt beschftigt und immer mal wieder auch auf besagter Insel. Die beiden sind wie fr einander gemacht. Ich bin ja kein groer Romantiker, aber hier habe ich mir zum ersten Mal ein richtiges Happy End gewünscht. Ich wollte, dass das klappt mit den beiden. Weil sie mir als Typen, als Menschen gut gefallen haben. Ganz besonders Mara. Alles, was sie ber ihr Schreiben, ihren Alltag, die Liebe, ihr bisheriges Leben uert, kann ich nachvollziehen, ist in Anstzen auch meine Meinung. Hundert Prozent Sympathie inklusive Musikgeschmack. Das ist es, was ich generell beim Lesen so schtze. Man schliet Freundschaft mit Menschen, die man mag und interessant findet. Man kann sie ein Stck des Weges begleiten, ihnen zuhren, mitlachen, mitleiden, Verstndnis zeigen. Sie verlangen nichts als Gegenleistung und am Ende verabschiedet man sich, stellt das Buch ins Regal und wartet auf den nchsten Roman dieses Autors. Denn eigentlich ist es ja der Autor, die Autorin, die man sympathisch findet. Und was ich an Ruth Cerha besonders sympathisch finde, ist ihr Erzhlstil. Eine virtuose Leichtigkeit bei gleichzeitig groer Sprachgewalt, mit der sie wunderbare Bilder projiziert. Das zeigt sich in Passagen wie dieser hier: Andrej wuchs in mein Inselleben hinein wie eine Schraube, die sich in ein Gewinde dreht. Normalerweise brachten Mnner alles durcheinander, sobald sie in mein Leben traten. Immer zogen sie Bausteine von ganz unten aus meinem Gebude und setzen sie ganz obendrauf, wo sie mir die Sicht auf die Welt verstellten, whrend ich damit beschftigt war, das Ding stabil zu halten, trotz der pltzlichen Lcken im Fundament. Andrej lie alles, wo es war, und setzte seine Steine dahin wo Platz war. Und jetzt sage mal einer, dass er sich etwas anderes unter einer perfekten Beziehung vorstellt. Nein, es passt schon, wie der sterreicher sagt. Mara und Andrej haben meinen Segen. So sollte Liebe sein. Und wer noch ein wenig mehr braucht, als nur eine Liebesgeschichte, kommt bei Bora auch auf seine Kosten. Denn wer kennt schon die durchaus interessante Geschichte der kroatischen Auswanderer, die whrend der Tito-Aera das Land auf Ruderbooten Richtung Italien verlieen und sich anschlieend in den USA ansiedelten? Oder auch die Daseinsberechtigungsprobleme, die ein Autor hat, der einen ganzen Sommer auf einer Mittelmeerinsel verbringt, um zu schreiben, dann aber blockiert und keinen einzigen Buchstaben zu Papier bringt. Auch das alles erzht und schildert Ruth Cerha dem Leser empathisch, leicht und spannend. Und natrlich ist da auch noch der Wind, die Bora, die kalt und strmisch aus den Bergen kommt und die Insel fr Tage lahmlegt. Sie darf nicht fehlen in diesem Sommer, Mara und Andrejs Sommer. Aber das macht aus diesem grandiosen Liebesroman noch lange keine Geschichte vom Wind. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht nur "Strandlektre"! Von Kunde Eine Rezension machte mich auf das Buch von Ruth Cerha aufmerksam und so loggte ich mich bei ein, um noch dort einige Eindrcke zu gewinnen. Als ich Tobias Nazemis Rezension gelesen hatte, liess ich mir auch gleich das Buch auf meine Mittelmeerinsel schicken. Heute mchte ich Herrn Nazemi fr diese ausfhrliche und treffende Rezension danken; ihr schliesse ich mich vollends an. Ich habe mich in den 80er Jahren ebenfalls in Susak verliebt. Bis Kriegausbruch habe ich sie mehrmals jhrlich besucht und mich mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt. Somit, fr mich, eine zuztzliche, angenehme Berraschung. Ich gratuliere Frau Cerha zu diesem gelungenen Buch.

Kurzbeschreibung Es weht die Bora auf der kleinen kroatischen Insel, der kalte bige Fallwind, der die Boote ber das Meer treibt wie Nusschalen und Unruhe in das sonnensatte Inselleben bringt. Die Schriftstellerin Mara kennt das

Wechselspiel der Winde, die trockene, salzige Bora und ihren Gegenpart, den schwülen, von Süden kommenden Jugo. Schon seit Jahren verbringt sie den Sommer auf der Insel, liebt den Geruch von Oleander und wildem Rosmarin und den Inseldialekt der Fischer, die im Hafen die schillernden Goldbrassen anpreisen. Doch dieser Sommer ist anders. Eine langjährige Beziehung ist in die Brüche gegangen und das Schreiben will ihr nicht mehr gelingen. Eines Morgens kommt Andrej auf die Insel - ein Fotograf, der nicht mehr fotografieren will. Er stammt aus einer der vielen Auswandererfamilien, die aus dem kommunistischen Jugoslawien nach Amerika flohen und Jahr für Jahr in den Sommermonaten in ihre alte Heimat zurückkehren. Mara und Andrej beginnen sich zu umkreisen, so als folgten sie dem Rhythmus der Winde, zart und zerrend, rau und rastlos. Als Mara beginnt, tief in die Geschichte von Andrejs Familie vorzudringen, die von Entwurzelung und der Vermischung von Kulturen erzählt und untrennbar mit der Geschichte der Insel verknüpft ist, wird eine Entscheidung unumgänglich. In hochaufgelassen Bildern erzählt Ruth Cerha von der Begegnung zweier Suchender, für die sich unerwartet die Möglichkeit einer großen Liebe auftut. Bora. Eine Geschichte vom Wind ist ein Roman von ungezählter Schönheit, der mit viel Feingefühl um das Wagnis wirklicher Nähe und die Bedeutung einer inneren Heimat kreist.

Kurzbeschreibung Es weht die Bora auf der kleinen kroatischen Insel, der kalte böige Fallwind, der die Boote über das Meer treibt wie Nusschalen und Unruhe in das sonnensatte Inselleben bringt. Die Schriftstellerin Mara kennt das Wechselspiel der Winde, die trockene, salzige Bora und ihren Gegenpart, den schwülen, von Süden kommenden Jugo. Schon seit Jahren verbringt sie den Sommer auf der Insel, liebt den Geruch von Oleander und wildem Rosmarin und den Inseldialekt der Fischer, die im Hafen die schillernden Goldbrassen anpreisen. Doch dieser Sommer ist anders. Eine langjährige Beziehung ist in die Brüche gegangen und das Schreiben will ihr nicht mehr gelingen. Eines Morgens kommt Andrej auf die Insel - ein Fotograf, der nicht mehr fotografieren will. Er stammt aus einer der vielen Auswandererfamilien, die aus dem kommunistischen Jugoslawien nach Amerika flohen und Jahr für Jahr in den Sommermonaten in ihre alte Heimat zurückkehren. Mara und Andrej beginnen sich zu umkreisen, so als folgten sie dem Rhythmus der Winde, zart und zerrend, rau und rastlos. Als Mara beginnt, tief in die Geschichte von Andrejs Familie vorzudringen, die von Entwurzelung und der Vermischung von Kulturen erzählt und untrennbar mit der Geschichte der Insel verknüpft ist, wird eine Entscheidung unumgänglich. In hochaufgelassen Bildern erzählt Ruth Cerha von der Begegnung zweier Suchender, für die sich unerwartet die Möglichkeit einer großen Liebe auftut. Bora. Eine Geschichte vom Wind ist ein Roman von ungezählter Schönheit, der mit viel Feingefühl um das Wagnis wirklicher Nähe und die Bedeutung einer inneren Heimat kreist.

Über den Autor und weitere Mitwirkende: Ruth Cerha wurde 1963 in Wien geboren. Nach einer klassischen musikalischen Ausbildung und einem Studium in Psychologie arbeitete sie als Musikerin und Komponistin mit verschiedenen Bands. Seit 2004 schreibt sie Prosa. Sie hat zwei Kinder und lebt als Klavierpädagogin und freie Schriftstellerin in Wien. Nach ihren Romanen 'Kopf aus den Wolken' (2010) und 'Zehntelbrüder' (2012) erscheint nun ihr neuer Roman in der Frankfurter Verlagsanstalt, 'Bora. Eine Geschichte vom Wind', für den sie das Staatsstipendium für Literatur erhielt. 'Cerhas Sprache ist ein Bilderstrom, und diese Sprache nimmt den Leser einfach mit.' (Berliner Zeitung)